



Wink des Schicksals bei Bremen

Es war die Option auf ein Grundstück mit altem Baumbestand, in zentraler und doch ruhiger Lage, die bei den Bauherren aus Norddeutschland letzte Zweifel für einen Neubau beseitigte. Anfangs wollten die beiden eigentlich ein Haus mieten, als sich Nachwuchs ankündigte. Doch die eigenen Ansprüche stellten sich als großer Mietpreistreiber heraus. Dort wo sich die beiden das Wunsch-Grundstück sichern konnten, hatte der Massivhaushersteller Argehaus bereits einige Projekte realisiert und gewann damit die Aufmerksamkeit der Bauherren. Diese legten viel Wert auf ein traditionelles Erscheinungsbild wie das der Stadtvilla mit Fensterläden und Dachüberständen. Bei der Gestaltung der Innenräume orientierten sich die Eltern von mittlerweile zwei Kindern am Bauhaus-Stil. Daraus resultieren beispielsweise die Glaselemente, die Betontreppe oder die Gropius-Griffe an den Fenstern. Die Bodenbeläge wurden mit viel Sorgfalt ausgewählt, so dass durchgehend

ein Fließbentyp mit 90 mal 90 Zentimetern zum Einsatz kam. Das Zaubereschparkett, handgehobelt und Gold gekittet, kommt aus Österreich. Wichtig war den Bauherren auch, durch eine Falttüranlage den Essbereich komplett zur Terrasse hin öffnen zu können. Zur Stromerzeugung wurde eine über 3 kWp (Kilowatt Peak) starke Photovoltaik-Anlage ins Dach integriert. Sie ist jederzeit erweiterbar – über weitere Dachflächen auf dem Haupthaus und den Anbauten. **„Wir nutzen möglichst viel des so produzierten Stroms selbst und speisen, was wir nicht benötigen, ins öffentliche Netz ein. Auch an die Elektromobilität der Zukunft haben wir bereits gedacht und einen Anschluss für eine Stromtankstelle in der Garage vorgesehen.“, erzählt der Bauherr stolz.** Eine Erdwärmepumpe heizt das Gebäude mit insgesamt 270 Quadratmetern Wohnfläche. *Arge Haus*